

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 34 (1963)

Heft: 5

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES ANSTALTSWESEN

VSA

REVUE SUISSE
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 5 Mai 1963 Laufende Nr. 375
34. Jahrgang - Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

*Ein halbes Jahrhundert «Sunneschyn»
Steffisburg*

Mehr Ferien für Heimleiter?

Das Adoptionsgesetz bedarf einer Revision

*Blinde besuchen das Schweizer Verkehrshaus
in Luzern*

Vom Leben in den Regionalverbänden

Umschlagbild: Blick auf das Erziehungsheim
«Sunneschyn» Steffisburg, von dessen Jubiläums-
feier wir in dieser Nummer berichten.

REDAKTION: Emil Deutsch, Selnastrasse 9,
Zürich 39, Telefon (051) 27 05 10

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,
Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheck VIII 3204

INSERATENANNAHME: Georges Brücher,
Romanshorn TG, Tel. (071) 6 40 33

STELLEN-INSERATE: direkt an
Stellenvermittlung VSA, Frau N. Thoma
Zürich 8, Wiesenstrasse 2, Tel. (051) 34 45 75

«Übergrosse Liebe»?

Von Prof. Martin Schmid

Ich habe einem Beitrag in einem Frauenblatt folgendes entnommen: Ein sowjetischer Professor verwirft die «übergrosse Liebe der Eltern zu den Kindern». Sie wirke sich katastrophal aus, da sie die individuelle Entwicklung hemme. Die Kinder dürften nicht als Eigentum der Eltern angesehen werden. Ihre «Aufziehung und Heranbildung» sei Sache der «Gesellschaft». Den Eltern bleiben nur Funktionen überlassen, die keinen ungesunden Einfluss auf das Kind ausüben können. Der mütterliche Egoismus sei eine schlechte Basis für die Erziehung des Kindes. Man werde also, prophezeit der sowjetische Professor, in den nächsten Jahren die Kindererziehung so gestalten müssen, dass alle Kinder und Jugendlichen von der Wiege bis zur Reifeprüfung «restlos erfasst werden können». Jedes Neugeborene wird in eine Kinderkrippe eingewiesen; dann Kinderheim, dann Internat, dann . . . nun, wir wissen, wie's weiter geht.

Die Familie wird als wirtschaftliche Zelle in eine grössere Wirtschaftseinheit übergehen, das heisst ins Kollektiv hineinfliesen. Die Sozialkommune soll das Alltagsleben «vollständig kollektivieren». Man errichtet im Umkreis grosser Industriezentren kommunale Paläste. Jede Kommune hat Versorgungs- und Dienstpersonal. Im Erdgeschoss findet der Bolschewik: Ambulanz, Post, Friseur, Wäscherei usw. In einem Flügel sind die Kinder un-